

An Madame Mozart in Wien.

15. May 98.

Sehr verehrte Freundin ¹. Durch die öffentlichen Blätter werden Sie bereits seit
5 einiger Zeit von der von uns veranstalteten vollständigen Ausgabe der Compositionen
Ihres verewigten Herrn Gemahls ² benachrichtigt worden seyn, und gewiß wird
es Sie befremdet, vielleicht selbst einigermaßen unzufrieden gemacht haben, daß wir
nicht schon vor der Bekanntmachung dieses Unternehmens uns an Sie deshalb ge-
wandt haben, um auch Ihres Beyfalls versichert zu seyn, und um uns mit Ihnen über
10 verschiedene Dinge hierbey zu verstehen. Sie werden uns jedoch gewiß ganz entschul-
digen, wenn wir Ihnen die hierbey eingetretenen Umstände darstellen.

Schon längst war es zwar schon der Wunsch aller Verehrer der Verdienste Ihres
Herrn Gemahls, daß eine correcte und vollständige Sammlung seiner ächten Compo-
sitionen erscheinen möchte, und seit längerer Zeit faßten wir daher schon den Plan
15 einer solchen Ausgabe. Wir glaubten um desto weniger Bedenklichkeiten dabey ha-
ben zu dürfen, da die meisten Verleger Mozartscher Compositionen, wie Sie uns selbst
oft versichert haben, dieselben nicht von ihm selbst gegen ein angemessenes Honorar,
sondern meist durch die dritte Hand erhalten, und mithin kein eigentliches und aus-
schließendes Eigenthum an diesen von ihm verlegten Compositionen haben, wozu
20 noch kömmt, daß die meisten dieser Verleger selbst musikalischen Nachstich durch
ihr eignes Beyspiel gerechtfertigt haben, und daß fast alle bekannte Compositionen
mehrmals nachgestochen sind. Wir würden demohngeachtet zu einer solchen Aus-
gabe noch nicht geschritten seyn, ohne vorher mit Ihnen und mehrern Musikhand-
lungen, welche Mozartsche Werke verlegt haben, hierüber ganz einverstanden und
25 besonders Ihres völligen Beyfalls hierbey versichert zu seyn, wenn wir nicht unver-
muthet eine Ankündigung von Herrn Spehr (oder dem Musical. Magazin in Braun-
schweig) in den Zeitungen gefunden hätten, welcher eine solche vollständige Samm-
lung und Ausgabe Mozartscher Werke für diese Oster-Messe ankündigte. ³ Um nun

¹Constanze Mozart hatte den Verleger Christoph Gottlob Breitkopf persönlich in Leipzig kennenge-
lernt, als sie sich gemeinsam mit ihrer Schwester Aloisia Lange und dem Pianisten Anton Eberl auf einer
Konzertreise befand. Das erste Mal hielten sie sich im November 1795 in Leipzig auf. Dort gaben sie
gemeinsam am 11. November ein Konzert im Gewandhaus.

²Eine „Ausführliche Ankündigung einer neuen vollständigen Ausgabe von Mozarts Werken“ erschien
unter anderem im Intelligenzblatt zur April-Ausgabe des *Journal des Luxus und der Moden*, 1798, S.
XCVII–IC. Unmittelbar davor war eine Kurzfassung dieser Anzeige abgedruckt, ebenda, S. XCVI–XCVII.
In der zweiten Jahreshälfte 1798 erschienen zwei Hefte der *Oeuvres complètes de Wolfgang Amadeus Mozart*
mit Klavierwerken; Heft 1 enthielt 7 Klaviersonaten, Heft 2 enthielt 12 Klaviervariationen.

³Eine „Musikalische Ankündigung zu einer vollständigen Ausgabe aller Compositionen für das For-
te=Piano von W. A. Mozart“, die im Musikalischen Magazin auf der Höhe in Braunschweig erscheinen
sollten, findet sich unter anderem am 24. März 1798 im *Kaiserlich privilegirten Reichs-Anzeiger*, Gotha 1798,

unsern längst gefaßten Plan nicht ganz aufzugeben, mußten wir sogleich alle Bedenklichkeiten beyseite setzen, die ohnehin durch jene Ankündigung unnütz gemacht wurden, und ohne Zeitverlust zur Ausführung unsrer Aufgabe schreiten. Wiewohl wir versichert waren, daß H. Spehr wenig Theilnahme finden würde und sein Plan in einiger Zeit wieder aufhören müßte, so würde doch dadurch das Publikum um desto mehr von der Theilnahme an einer künftigen andern Ausgabe abgeschreckt worden seyn, und dies war ein dringender Grund mehr für uns, mit unsrer Ausgabe zu eilen und solche Maßregeln dabey zu nehmen, die uns eines gewissen Erfolges versicherten. Die äußerste Wohlfeilheit unsrer Ausgabe für die Praenumeranten und Subscribenten, die bekannte Correctheit unsrer Ausgaben pp hat uns auch wirklich so viel Theilnehmer verschafft, daß wir auf den Fortgang dieses Werks sicher rechnen können, und der Beyfall der Musikfreunde, deren Urtheil wir bis jetzt gehört haben, ist allgemein.

Wir haben nun keinen Wunsch mehr übrig, als auch Ihres Beyfalls bey dieser Ihnen gewiß nicht gleichgültigen Ausgabe, und wo möglich des vollständigen Besitzes aller ächten Compositionen Ihres Herrn Gemahls versichert zu seyn.

Daß eine solche mit Sorgfalt veranstaltete Sammlung aller Mozartschen Werke, dergleichen noch bisher von den Werken keines Tonkünstlers erschienen ist, zu Stande kömmt, kann gewiß nicht anders als Ihnen angenehm seyn und wir dürfen uns daher selbst schmeicheln, daß Sie die größte Vollkommenheit derselben gewiß am eifrigsten wünschen und gern auf jede Weise befördern werden.

Was die Vollständigkeit unsrer Ausgabe betrifft, so fehlt uns freylich izt noch manches derjenigen Mozartschen Werke, welche noch nicht in Stich herausgegeben sind, und die entweder noch in Ihrer Hand oder in den Händen mancher einzelner Verehrer von Mozart sind. Wir haben indessen Hoffnung, noch viele von diesen hie und da verstreuten Sachen an uns zu bringen. Seitdem unsre Ausgabe von Mozart durch die öffentlichen Blätter bekannt geworden ist, haben sich schon viele Besitzer Mozartscher Compositionen an uns gewandt, um uns dieselben theils ohne alle Bedingungen, theils gegen eine bestimmte Vergütung zu offerieren. Und wir sind nun desto gewisser, daß auch diejenigen Particuliers, welche von dem Besitz solcher Mozartschen Manuscripte noch einigen Vortheil zu ziehen wünschen, sich zunächst an uns wenden werden, da bey der allgemeinen Bekanntheit und äußersten Wohlfeilheit unsrer Ausgabe andere Musikhandlungen sich künftig nur wenig Erfolg von dem Verlage Mozartscher Werke versprechen werden können, mithin auch den Besitzern solcher Manuscripte auf keinen Fall die Vortheile bieten können.

Wir haben bis jetzt nur noch wenige von diesen uns gegen Vergütung offerirten Mozartschen Compositionen übernommen, sondern die Besitzer nur veranlaßt, uns die Themen oder Anfänge dieser Stücke zu senden, weil wir vermuthen müssen, daß viele dieser noch nicht gestochenen Sachen auch in Ihren Händen sind, und wir selbige weit lieber Ihnen abkaufen würden als solchen Personen, die blos durch Umstände und Zufälle zu ihrem Besitz gekommen sind.

Nr. 70, Sp. 815–816,

Autograph: Verbleib unbekannt (Nachweis: O. v. Hase, Breitkopf Härtel. Gedenkschrift und Arbeitsbericht, Bd. 1, Leipzig 1917, S. 154–155)

Im Auftrag der Internationalen Stiftung Mozarteum vorgelegt von Anja Morgenstern,
unpublished

Salzburg

<http://dme.mozarteum.at/DME/briefe/letter.php?mid=1795>

[Stand: 27. Februar 2024]

70 Wir ersuchen Sie daher ergebenst, daß Sie die Güte haben wollen, uns wissen
zu lassen, was für ungestochene ächte Compositionen Ihres Herrn Gemahls noch in
Ihren Händen sind, und uns die nach und nach gefälligst zu übersenden, wodurch wir
dann im Stande seyn werden, unter solchen Sachen, welche uns durch andere Besitzer
offerirt werden, diejenigen sogleich zu kennen, welche wir von Ihnen selbst erhalten
75 könnten, und welche wir allerdings lieber Ihnen abkaufen würden, als irgend einem
andern. Sollten Sie auch manche Mozartsche Compositionen kennen, welche vor jezt
nicht in Ihrer Hand sind, deren Besitzer Sie jedoch wissen, so würden Sie uns sehr ver-
binden, uns davon einige Nachricht zu geben. Da wir ferner in einem der folgenden
Hefte eine Lebensbeschreibung ⁴ Ihres verewigten Gemahls liefern werden, so wür-
80 den Sie nicht allein uns, sondern gewiß auch die große Anzahl seiner Verehrer zu vie-
ler Erkenntlichkeit verpflichten, wenn Sie uns manche interessante und weniger be-
kannte Nachricht aus der Geschichte seines Lebens und seiner Kunst mittheilen woll-
ten. Schon mehrere Verehrer Mozarts haben Nachrichten zu einer Lebensbeschreibung
desselben gesammelt, vielleicht können Sie uns hierüber noch nähere Nachweisungen
85 geben. Von Ihrer gütigen Bereitwilligkeit hierbey dürfen wir uns um desto mehr ver-
sichert halten, da es Ihnen gewiß am wichtigsten ist, daß die Lebensgeschichte dieses
großen Mannes unverfälscht und wahrhaft geschrieben werde.

Wir sehen mit Vergnügen einer baldigen freundschaftlichen Beantwortung ent-
gegen und verharren indeß mit wahrer Hochschätzung

90

Lpz. 15. May
1798.

Ihre ganz ergebensten
Breitkopf & Härtel.

⁴Breitkopf & Härtel planten parallel zu den *Oeuvres complètes* die Herausgabe einer Biographie Wolfgang Amadé Mozarts; sie kam nicht zustande.